

Aller guten Dinge sind drei

Auch Christina Räke und Frederik Vossen in die Konrad-Adenauer-Stiftung aufgenommen

Nach Leonie Schulte haben es in diesem Winter eine weitere ehemalige Schülerin und ein weiterer ehemaliger Schüler des Friedrich-Abel-Gymnasiums geschafft, in die renommierte Konrad Adenauerstiftung aufgenommen zu werden. Christina Räke und Frederik Vossen gehören zum Abiturjahrgang 2023 und sind somit jetzt ab dem ersten Semester Stipendiatin und Stipendiat. Auf sie wartet nicht nur finanzielle Unterstützung ihres Studiums, sondern auch die Gemeinschaft der jeweiligen Hochschulgruppen, mehrwöchige Tagungen im In- und Ausland, ggf. Sprachkurse und geförderte Studienaufenthalte im Ausland. Die Förderungsdauer umfasst das ganz Studium, aber Stipendiat bleibt man sein Leben lang. Die Konrad-Adenauer-Stiftung gehört mit 3300 Stipendiatinnen und Stipendiaten zu den größten Studienstiftungen in Deutschland. Darüber hinaus ist sie ein der einflussreichsten politischen Stiftungen.

Christina Räke hatte seit der 5. Klasse durchgängig sehr gute Zeugnisse. So kam das 1,0 Abitur für alle nicht unerwartet. Sie hat sich schon zu Schulzeiten besonders für Mathematik und Naturwissenschaften interessiert. Sie nahm an vielen Wettbewerben teil, so etwas am Landeswettbewerb Mathematik. In der Oberstufe belegt sie NwT als fünfstündiges Fach und erhielt beim Abitur unter anderem den Porsche-Preis für Mathematik und den NwT-Preis der Firma Trumpf. Durch ihren Bruder Peer, der ebenfalls Stipendiat ist, wusste sie, dass gute Kenntnisse der deutschen Geschichte und ein Überblick über die Weltpolitik wichtige Voraussetzungen für die Aufnahme in die KAS sind. Auf diesen Teil hat sie sich deshalb gewissenhaft vorbereitet. Am Ende konnte sie sich in einem Online-Verfahren durchsetzen und erhielt wenige Tage später die Zusage. Christina hat sich sehr gefreut. Sie studiert Medizin in Kiel.



Frederik Vossen hat jeden Unterricht, jedes Gespräch durch seine lebendige und interessierte Art bereichert. In allen Fächer fand er etwas, was ihn interessiert, ein schulischer Allrounder.

Daneben hatte er aber schon sehr früh ein ganz großes Hobby: Schiffe, besonders Yachten. Er zeichnete sie, er beschäftigte sich mit ihrer Konstruktion, er machte später Praktika in diesem Bereich. Was für einen Musiker sein Instrument ist, sind für Frederik die Schiffe: seine große Leidenschaft.

So war für ihn schon bald klar, dass er auch beruflich in diese Richtung gehen wollte. So viele Studiengänge gibt es da gar nicht zur Auswahl. Er jetzt studiert Schiffsbau in Hamburg. Da Frederik das Tagesgeschehen in der Welt schon lange verfolgt, war der politische Teil des

Bewerbungsverfahrens für ihn kein Problem. Als Rettungsschwimmer beim DLRG hat er schon viele ehrenamtliche Einsätze hinter sich. Schließlich war er noch Leiter der Klima-AG am FAG und Schulsprecher in der Corona-Zeit. Am Ende erhielt auch er für seine Boots-Leidenschaft und sein soziales Engagement eine Zusage von der KAS.

Herzlichen Glückwunsch!